

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 61.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.  
Insertionspreis für die gefaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Samstag,  
den 7. August 1858.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.

### Holzverkauf.

Am  
Mittwoch, den 11. August,  
im Staatswald Lützenhardt  
V. 1., Hohrisch:  
1 Nadelholzstamm mit 61 E.,  
18¼ Klafter tannene Scheiter,  
10½ " tannene Krügel,  
28 " tannene Rinde,  
5100 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr  
bei der untern Reichardtswiese.  
Wildberg, 27. Juli 1858.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

Forstamt Wildberg.  
Revier Naislach.

### Eichen- und Nadelholzstämme-Verkauf.

Samstag, den 14. August,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Hirsau,  
aus dem Staatswald Rehgrund,  
Abth. 2:

137 Eichen von 12—38' Länge  
und 7—19" mittlerem Durch-  
messer,  
101 eichene Stangen und  
1017 Nadelholzstämme.

Wildberg, 4. August 1858.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

Calw.

### Verkauf von Gebäuden und Feldgütern.

Die zum Nachlasse des verstor-

benen Löwenwirths Friedrich Rat-  
thaus Rothfuß hier gehörige, un-  
ten beschriebene Liegenschaft, kommt  
am Dienstag, 10. August 1858,  
Nachmittags 1 Uhr,  
vor uns zur zweiten Versteigerung.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber ein-  
geladen.

Den 3. August 1858.  
K. Gerichts-Notariat.  
Magenau.

Die in der vorigen Nummer  
dieses Blattes ausführlich beschrie-  
benen Verkaufsgegenstände sind:

Das Wohnhaus, Wirthshaus zum  
Löwen, die Scheune, der Vieh-  
stall, Gebäudeplatz;  
1 Brtl. 12 Rthn. Gras-, Baum-  
und Gemüsegarten und  
37½ M. g. 21 Rthn. Schloßwie-  
sen. Alles zusammen ange-  
schlagen zu 4900 fl.

Acker, Zelt Hau.

7½ Mrg. 28 Rthn. im Hau, neben  
Mühlebesitzer Burghardt, mit  
Erbbirnen, angekauft zu 226 fl.

1 Mrg. im Hau, neben Ulrich  
Keller, mit Klee, angeschlagen  
zu 150 fl., angekauft zu 130 fl.  
Acker, Zelt Heumaden, Hagelweg.

1½ Mrg. 17 Rthn. an der Heng-  
steiter Staig, mit Haber, an-  
gekauft zu 525 fl.

Acker, Zelt Heumaden, Hagelweg.  
2 Mrg. ½ Brtl. am mittlern  
Schafweg, neben ref. Stadt-  
pfleger Bozenhardt und Bier-  
brauer Michael, angeschlagen  
zu 400 fl., mit Haber, ange-  
kauft zu 400 fl.

Acker, Zelt Heumaden, breite Heer-  
straße:

7½ Mrg. 31 Rthn. Acker am Ge-

linger Weg, angekauft zu  
300 fl.

1 Mrg. 1 Brtl. 21 Rthn. beim  
Galgenwasen, angeschlagen zu  
150 fl., angekauft zu 125 fl.

2)1. Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den vor Kurzem ge-  
storbenen Joseph Friedrich Reinhardt,  
Hutmachermeister alhier, sind bis  
Montag, 16. August 1858,  
Vormittags 8 Uhr,

vor uns schriftlich zu erweisen; wid-  
rigenfalls sie bei der Nachlasszu-  
weisung desselben unberücksichtigt blei-  
ben und nachher von der Tochter  
nicht mehr anerkannt werden.

Den 5. August 1858.  
K. Gerichtsnotariat.  
Magenau.

2)2. Calw.

### Gebäude- und Felder-Verkauf.

Die zu dem Nachlasse des kürz-  
lich verstorbenen Nagelschmieds Wil-  
helm Friedrich Kühle dahier gehö-  
rigen sämmtlichen Gebäude und Feld-  
güter kommen am

Montag, den 9. August 1858,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf der Kanzlei des K. Gerichts-  
notariats zum zweitenmal in öffent-  
liche Versteigerung, wozu Kaufslustige  
eingeladen werden, mit dem Bemer-  
ken, daß der Sohn Erhard Kühle  
die Liebhaber auf die Felder führen  
wird.

Den 2. August 1858.  
K. Gerichtsnotariat.  
Magenau.

Die zum Verkauf kommenden Ge-  
genstände sind:

1. Sämmtliche Gebäude im Heng-

- stetter Gasse und zwar:
- a. das Wohnhaus sammt Stallungen u., das obere Logis, angekauft um 200 fl., das untere Logis, angekauft um 505 fl., angeschlagen 900 fl.;
  - b. die Scheuer, angekauft um 500 fl., angeschlagen 700 fl.
2. 37,1 Rthn. Gemüsegarten, angekauft 60 fl., angechl. 65 fl.
  3. 1 Mrg. 5<sup>6</sup>/<sub>10</sub> Rthn. im Hau, angekauft 200 fl., angeschlagen 260 fl.; die Hälfte mit Klee angeblümt.
  4. <sup>7</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 18,8 Rthn. im Hau, angekauft 60 fl., angeschlagen 80 fl.
  5. <sup>7</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 38,9 Rthn. im Hau, angekauft 100 fl., angeschlagen 125 fl., mit Wicken angeblümt.
  6. 1 Mrg. 22,5 Rthn. am vorderen Schafweg, angekauft 200 fl., angeschlagen 255 fl., mit Haber angeblümt.
  7. <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 41,8 Rthn. am obern grünen Weg, angekauft 131 fl., angeschlagen 128 fl., mit Erdbirnen angeblümt.
  8. <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 41,3 Rthn. am obern grünen Weg, angekauft 70 fl., angeschlagen 70 fl., mit Klee angeblümt.
  4. <sup>7</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 31<sup>2</sup>/<sub>10</sub> Rthn. in der großen Heumade, angekauft 100 fl., angeschlagen 125 fl.
  10. 1<sup>4</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 2,6 Rthn. am Galgenwasen, angekauft 150 fl., angeschlagen 200 fl.
  11. <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 23,8 Rthn. am untern grünen Weg, angekauft 66 fl., angeschlagen 70 fl.
  12. 1<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 42,1 Rthn. allda, angekauft 240 fl., angeschlagen 270 fl.
  13. <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 24,8 Rthn. an der Hengstetter Staig (sogenannte Halde), angekauft 140 fl., angeschlagen 140 fl.
  14. 1 Mrg. 7,5 Rthn. am Kapellenberg, angekauft 200 fl., angeschlagen 250 fl., die Hälfte mit Klee angeblümt.
  15. 1 Mrg. 40,4 Rthn. bei der Schaffscheuer, angekauft 210 fl., angeschlagen 200 fl. (Wiese).

16. <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 18,5 Rthn. bei der Schaffscheuer, angekauft 110 fl., angeschlagen 110 fl. (Wiese).
17. 3<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 14,3 Rthn. am untern grünen Weg, angekauft 400 fl., angeschlagen 560 fl., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Morgen mit Erdbirnen angeblümt.

Kevier Naislach.

### Verkauf von Waldstreu.

In einem an dem Würzbach Agenbacher Bizinalweg liegenden und auf die Agenbacher Güter stoßenden abgeholzten Wald wird am

Montag, den 9. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

die Waldstreu von 4 Morgen im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft auf dem Plage selbst.

Den 4. August 1858.

K. Revierförster.

Schlach.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

### Einladung.

Am morgenden Sonntag, den 8. August, Nachmittags, halten die im Jahr 1816 Geborenen eine freundschaftliche Zusammenkunft bei Bäckermeister Groh, wobei auch Frauenzimmer, sowie Auswärtige willkommen sein werden. Zu zahlreichem Besuch und gutem Zwiebelstuchen laden freundlichst ein

Mehrere 16ner.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugnbrezeln zu haben bei

Johannes Schaub.

Am nächsten Sonntag sind Rummelkücklein zu haben bei Bäcker Pfrommer in der Vorstadt.

Bühlhof.

### Wolle- und Hammel-Verkauf.

Wir haben ungefähr 1 Centner mittelfeine Wolle wie auch 12—15 fette Hammel zu verkaufen.

Verwalter Ammann.

Calw.

### Ausstellung ausgezeichneter einheimischer Gewerbszeugnisse in Verbindung mit dem dießjährigen landwirthschaftlichen Fest in Cannstatt betreffend.

Im Gewerbeblatt No. 23 vom 6. Juni 1858 ist eine Bekanntmachung darüber enthalten; unter Hinweisung darauf werden Gewerbetreibende eingeladen, Erklärung zur Theilnahme ungesäumt dem Gewerbevereins-Cassier, Herrnkorn dörf er, welcher die näheren Bedingungen erläutern wird, abzugeben.

Den 5. August 1858.

Gewerbe-Vereins-Ausschuß.

**Dr. Hamilton's Haarbalsam,** als vorzügliches Mittel, den Haarwuchs zu befördern, so wie demselben Glanz und Geschmeidigkeit zu geben, zugleich auch angenehmes Parfüme, kann ich in Fläschchen zu 15, 30 und 48 fr. nebst Gebrauchs-Anweisung, bestens empfehlen.

Wilh. Enslin.

### Zu verkaufen.

Eine noch gut erhaltene Delmühle mit zwei Pressen und zwei Mahlsteinen nebst Trog, ferner ein Säg-Gatter mit Cylinder und ein Säg-Wagen von 60' Länge. Das Nähere ist zu erfragen bei Zimmermeister Koch in Cenzmühl.

### Wein.

Pfommer im Biergasse schenkt seinen Br-Wein zu 6 fr. und den Gr-Wein zu 3 fr. aus

### Erntewein,

das 3mi zu 1 fl. 30 fr., ist zu haben bei

Louis Dreiß.

Pforzheim.

### Lehrlings-Gesuch.

Es werden einige Graveur-Lehrlinge in eine Bijoutriefabrik gesucht. Näheres ist zu erfragen bei der Red.

### Lehrlings-Gesuch.

Fritz Beiser, Schuhmacher, nimmt einen wohlgezogenen Jungen in die Lehre auf.

**Gutes Eibacher Bier**  
ist wieder angekommen. Auch ver-  
kaufe ich frühe Kartoffeln.  
Kübler zur Traube.

### Buchdrucker- Lehrling.

Ein gesitteter junger Mensch aus  
rechtschaffener Familie vom Lande  
wird in der Unterzeichneten unter gün-  
stigen Bedingungen als Lehrling an-  
genommen. Gründliche Schulbildung  
ist Erforderniß.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

2)2. Neuhengstett.

### Wirthschafts-Verkauf.

Da mir auf mein Anwesen von  
mehreren Seiten ein Anbot gemacht  
wurde, so setze ich solches aus freier  
Hand dem Verkauf aus; dasselbe  
besteht in der neu hergerichteten  
Schilbwirtschaft zum Hirsch, mit  
dinglichem Recht, die einzige in Neu-  
hengstett, sammt Scheuer, Wurz- und  
Wirthschaftsgarten mit 34 Bäumen,  
1 Mrg. Wiesen und 1 1/2 Mrg.  
Acker; auch kann die ganze Wirth-  
schafts-Einrichtung in den Kauf  
gegeben werden, und bemerke, daß  
jeden Tag ein Kauf mit mir abge-  
schlossen werden kann, und lade ich  
Liebhaber hiesu ein.

E. August Rosnager  
zum Hirsch.

### Als Kindbettwärterin empfiehlt sich

2)1. Dorothea Rapp.

### Verlaufener Hund.

Mein Schweißhund, der auf den  
Ruf „Waldmann“ geht, hat sich vor  
etwa 8 Tagen verlaufen; er ist von  
mittlerer Größe, brauner Farbe, mit  
hellbraunen Extremitäten, schön be-  
hängt, und ich verspreche dem Zu-  
bringer eine angemessene Belohnung.  
2)2. Heint. Hutten.

**Kartoffeln.** Mehger  
kauft gute frühe Kartoffeln, den Belg.  
zu 10 fr.

**Haber.** Den Ertrag von  
einem halben Mor-  
gen und einigen Allmandstücklein  
mit Haber auf dem Hof verkauft  
Dierlamm, Bäcker.

**Logis.** Mein oberes Lo-  
gis ist sogleich oder  
auf Martini zu vermieten. Das-  
selbe würde sich nach Umständen auch  
für zwei kleinere Familien eignen.  
2)2. Ritter.

**Kammer.** Unterzeich-  
neter hat eine  
wohlverschlossene Kammer, gedroschene  
Frucht aufzubewahren, zu vermieten.  
2)2. Seifensieder Bruner.

**Geld** auszuleihen gegen zwei-  
fache Versicherung:  
200 fl. Pfluggeld bei Dr. Müller.  
100 fl. bei der Stiftungspflege in  
Dittenbronn. 3)1.  
Joh. Gg. Kübler in Liebels-  
berg. 2)2.

### Unterhaltendes.

#### Herr Anton.

Eine Vorgeschichte.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der Botaniker lächelte verlegen.  
Alfred und Ottmar lachten aber  
laut über den Einfall ihres Freundes,  
dem Wagenlenker einige Silberstücke  
zu spenden, um im Wirthhause die  
Lösung des Räthfels über die Pro-  
venienz des Fremden herbeizuführen.

Der Krummrückige am Schreib-  
tische hatte auch kaum die Worte  
Winfrieds vernommen, als er sich  
von seinem Lederstuhle erhob, auf  
den Botaniker zuschritt und ihn mit  
den Augen von oben bis unten  
maß.

„Wer ist man, wie heißt man,  
woher kommt man?“ sprudelte er, wie  
aus einem Trichter, dem Grünen in's  
Gesicht, indem er sich Mühe gab,  
mit seinem kurzschichtigen Augenpaar  
durch die doppelte Brille in den Zü-  
gen des Angehehrten zu lesen.

„Ich heiße Anton,“ entgegnete  
dieser ruhig, „und diese Herren wis-  
sen, daß ich mich nie anders nannte.  
— Wenn sie mich am Zirknitzer See

Herr Anton nannten, so muß ich  
dies als eine Höflichkeitsformel hin-  
nehmen,“ setzte er parodirend hinzu.

„Schon gut, schon gut,“ beferte  
der Scribisar weiter, „also Anton  
heißt man; und was ist man?“

„Botaniker,“ bemerkte der Zeißig.

„Botaniker, und sonst nichts?“  
fuhr der Schreiber fort.

„Und nebenbei König von Sach-  
sen,“ — vollendete der Grüne.

Das Männlein prallte drei Schrit-  
te zurück und starrte den Sprecher  
mit offenen Augen an, wie etwa  
Einer, dem der Bliz den Lebens-  
athem vor dem Munde weggeblasen.

Auch die drei Freunde und Con-  
rad standen keines Wortes mächtig,  
— nun war es Winfried und Alfred  
klar, warum ihnen der Grünrock so  
bekannt erschienen hatte. —

Winfried, der in seiner gewohn-  
ten jugendlichen Hitze, und im un-  
erträglichen Gefühle, von dem Bo-  
taniker nicht zum zweiten Male du-  
pirt zu werden, den König auf das  
Wachtzimmer spedirt hatte, stand mit  
glühender Röthe auf den Wangen,  
und noch immer halb ungläubig, und  
ahnte nun den ganzen Zusammen-  
hang der Dinge. —

Der König hatte den Zeißigroß  
des Botanikers abgeworfen und stand  
mit dem Sterne auf der Brust im ein-  
fachen schwarzen Frack gerade so da,  
wie sein fünf Schritte von ihm an  
der Wand der Schreibstube prangendes  
Portrait seine Züge darwies.

Freundlich trat er, während der  
Stadtschreiber Examinator längst das  
Zimmer verlassen hatte, um die vier  
Ecken der Stadt von der Anwesen-  
heit des Königs auszuspaunnen, auf  
die jungen Männer zu.

„Meine Herren,“ sagte er, „ich  
bin Ihnen nun Aufschluß über mein  
sonderbares Einmengen in Ihre  
Verhältnisse, über mein scherzhaftes  
Eindrängen in ihre Familiengeheim-  
nisse schuldig; es ist nicht Zufall,  
daß ich Sie heute bei Ihrer vor-  
einem Jahre am Zirknitzer See  
verabredeten Zusammenkunft in die-  
ser Stadt überraschte; ich pflege  
alle Sommer eine kleine Fußreise —



das letzte Mal auch an die schönen Gestade des Zirknitzer Sees, wo ich mit Ihnen zusammentraf, zu unternehmen. Ich hatte aus dem mit Ihren Namen beschriebenen Fremdenbuche in der Karthause am Zirknitzer See Ihre Namen und Wohnort ersehen; Einer von Ihnen hatte auch ein paar Verse an seine „im sechszehnten Lenze strahlende Rose“ Hermine, und „über Schicksalswalten“ u. dgl. eingeschrieben; auf diese Weise war es mir bei einigem Scharfsinne leicht möglich, als Sie sich in meiner Gegenwart mit den Namen Alfred, Winfried und Ottmar bezeichneten, jene jungen Männer in Ihnen zu erkennen, welche im Fremdenbuche am See eingetragen waren, und Ihnen zu Ihrem Erstaunen sogar die erwähnten Verse zu citiren. Das Datum des Anstellungsdekretes des jungen Herrn Afffords hier konnte ich freilich auch wissen, weil ich in dem Augenblicke, als ich es nannte, bei mir beschloffen hatte, noch an selbem Tage an mein Kabinet in Dresden den Befehl zu schicken, dasselbe unter dem von mir genannten Datum an den nunmehrigen Herren Affessor ausfertigen zu lassen. — Sie sehen also,“ setzte König Anton lächelnd hinzu, „daß Alles ganz natürlich zuging; und eben so natürlich war es, daß ich mich seither um Ihre weiteren Schicksale erkundigte, durch meinen Anwalt in dieser Stadt erfuhr, daß Sie eben heute gefonnen seien, hier unter einander ein Fest des Wiedersehens zu feiern, und daher als der Vierte im Kleeblatte nicht fehlen zu dürfen vermeinte. — Und nun, meine Herren, begleiten Sie mich, da es bildlich und buchstäblich Tag zu werden beginnt, auf mein Landhaus an der Dresdner Straße, eine halbe Meile von hier.“

Aber der König hatte noch nicht ausgeredet, als von Außen ein stürmisches Brat erscholl und von allen Seiten die Menschenmasse sich an das Stadthaus drängte, wo sich die Lärmposaune des Stadtschreibers verkündet hatte, der König befand.

König Anton trat mit den jun-

gen Männern vor das Thor des Hauses; er grüßte freundlich die versammelte Menge und blickte nach der Kutsche um, welche ihn mit seinen Begleitern hergebracht hatte; der Fiaker aber hatte, im Bewußtsein seiner treulosen Bestechlichkeit, bereits das Wite gesucht.

Lächelnd wandte sich der König eben zu Winfried, der noch immer halb bestürzt an seiner Seite stand.

„Sie sehen,“ sagte er, „wir müssen uns um ein anderes Gespann umsehen; der Fiaker, den ich zur Fahrt in mein Landhaus mietete, glaubt dem König quitt zu sein, da er nur mit dem Botaniker affordirte.“

„Dort! dort!“ — rief es jetzt hinter dem Könige, und bleich mit funkelnden Augen, hoch aufathmend, wies der Waidjunge Conrad, bisher ein stummer Zuschauer der Entwicklungsscene, auf ein Strohwägelchen, welches etwa elf Schritte in der Entfernung stand, und auf welchem sich ein Bauer mit einem bleichen Mädchen emporrichtete, um gleichfalls das Antlig seines Königs zu sehen.

„Nennchen! Conrad! Vater Thom!“ waren die Laute, welche nun wie Freudenakkorde einer lange verstimmten Aeolsharfe, durch die Luft zitterten.

Und Nennchen und Vater Thom, welche auf der Reise zur Ruhme in der Oberlausitz eben das Städtchen Z\*\*\* passirten, schlossen vor den Füßen des tiefergriffenen Königs ihren Conrad, den Wiedergefundenen, in ihre Arme. —

Am Abende desselben Tages aber saßen Ottmar, Winfried und Alfred, alle Drei in königliche Aemter installirt, nebst dem alten Thom und dem königlichen Forstmeister Conrad mit seiner holden Braut Nennchen, an deren Brust eine goldene Nadel mit blauem Amethyste prangte, im getäfelten Saale des königlichen Landhauses an der Dresdner Straße, und tranken auf die Gesundheit des nun nicht mehr räthselhaften Herrn Anton.

### Liebesmahnung.

Was Liebes je das Leben  
Gelegt an Deine Brust,  
Heg es mit Gegenliebe,  
Pflieg es mit treuer Lust!

Recht wie die Jungfrau wartet  
Ihr grünes Myrthenreis,  
Wie sie die Ros' am Fenster  
Begießt und pflieg mit Fleiß.

Wie Myrthenstrauch und Rose  
Welkt Alles, eh gedacht,  
Die Knospen und die Blüthen,  
Die Herzen über Nacht.

Drum heg mit Gegenliebe  
Und pflieg mit treuer Lust  
Was Liebes je das Leben  
Gelegt an deine Brust.

Oh weinend zu den Todten,  
Den freudlosen, ging,  
Woran Dein Herz in rothen  
Leuztagen selig hing!

### Sonderbare Porträtmalerei.

Die vortreffliche Schauspielerinn Guimard in Paris sah im Alter von ziemlich sechzig Jahren noch wie ein Mädchen von zwanzig Jahren aus. Jeden Morgen stellte sie auf die eine Seite ihres Toiletentisches einen Spiegel, auf die andere ein Bildniß, das sie selbst in allem Glanze der Jugend darstellte. Dies Porträt, dessen Kolorit sie gründlich studirt hatte, wurde von ihr auf ihrem eigenen Gesichte kopirt. Sie legte den Pinsel und die mit Schminkefarben versehene Palette nicht weg, bevor sie die möglichste Aehnlichkeit hervorgebracht hatte.

### Gold-Cours.

Frankfurt, den 2. August.

|                                     | fl. | kr.                                 |
|-------------------------------------|-----|-------------------------------------|
| Pisolen . . . . .                   | 9   | 34 - 35                             |
| Friedrichs'or . . . . .             | 9   | 55 - 56                             |
| Holländ. 10 fl.-Stück . . . . .     | 9   | 41 $\frac{1}{2}$ - 42 $\frac{1}{2}$ |
| Dukaten . . . . .                   | 5   | 29 - 30                             |
| 20 Frankensstücke . . . . .         | 9   | 20 - 21                             |
| Engl. Sovereigns . . . . .          | 11  | 38 - 42                             |
| Preussische Kassenscheine . . . . . | 1   | 44 $\frac{7}{8}$ - 45 $\frac{1}{2}$ |

### Gottesdienst am 8. August:

Vormittags Herr Helfer Rieger,  
Nachmittags Herr Pfarrer Decker  
von Stammheim.